

Abonnement

Im Halle Vierteljährlich 2 Th., durch die Post 2 Rgr. 20 Pf.; 6 Monate 1 Rgr. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Demme in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Fünftägiger Jahrgang.

Nr. 290.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 11. December

1881.

Der Vornahme einer Berufsstatistik.

Unter den Gegenständen, mit denen sich die gegenwärtige Session des Reichstags zu befassen hat, giebt es glücklicher Weise auch einige erfreuliche. Wenn der Zollanschluss Hamburg, so sehr er an sich anerkannt werden muß, doch sich nicht ohne Fortdauer, höchst unangenehme Zwischenfälle vollziehen zu können scheint, wird die endlich beim Reichstage eingegangene Vorlage wegen des Hauses eines Reichstagsbeschlusses überall, wo man dem Reiche freundlich gesinnt ist, nur lebhaftes Sympathie finden und auch der Gegenwart wegen der Vornahme einer Berufsstatistik, welcher in erster Lesung schon am Freitag durchberathen wurde, kann als vorbereitender Schritt einer durchgreifenden und wirklichen Socialreform nur von allen Parteien willkommen geheißen werden und ist auch von allen Rhetoren im Reichstage lebhaft anerkannt worden. Hätte die Regierung hiermit begonnen, statt mit dem Unfallversicherungsgelebensurtheil, von dem sie jetzt selbst anerkant, daß er mit sicherem Erfolge nur auf sicherer statistischer Grundlage aufgebaut werden könnte, so wäre unserm öffentlichen Leben sehr viel Bitternarr erspart worden. Die Ausheilung, welche im Reichstage an der gedachten Vorlage gemacht wurde, bezogen sich nicht auf sein Wesen, sondern nur auf seine Form, die allerdings Vieles zu wünschen übrig läßt. Die Regierung verlangt von der Volkvertretung eigentlich nur die Bewilligung der ziemlich erheblichen Kosten und die Zustimmung zu einer Tarifbestimmung, wonach trirge Angaben mit Geldstrafen bis zu 10 Mark bezugswürdige entsprechende Haft gerügt werden können. Alles Uebrige, also die Aufstellung von eigentlichen statistischen Fragen, folle dem Bundesrat überlassen bleiben. Hierauf will ich aber, wie natürlich, die Mehrheit des Reichstages nicht einlassen, eine wirkliche Berufsstatistik greift immerhin tief in die Erwerbsverhältnisse des ganzen Volkes ein und die Volkvertretung will gehörige Sorge tragen, daß dabei alle Belange vermindert werden. Auch gegen die Strafbestimmung machen sich mancherlei gewichtige Bedenken geltend und es war deshalb der einstimmige Wunsch aller Parteien, daß die Vorlage zunächst einer Commission überwiegen werde, in welcher sich die mannigfachen Zweifel gehörig auflösen und überhaupt bindende Vereinbarungen über den sachlichen Inhalt der statistischen Aufnahmen treffen lassen. Die Wiederlegung dieser Commission ist denn auch beschlossen worden; sie wird aller Voraussicht nach eine befriedigende Arbeit liefern, wenn auch nicht mehr vor Weihnachten, denn die Aussichten, den Reichstag vor Weihnachten schließen zu können, sind allseitig aufgegeben.

In gewissen Organen der Tagespresse war höhnisch darauf hingewiesen, daß die Berufsstatistik sich auch oder vornehmlich auf die „Subenfrage“ beziehen solle. Der Vorwand hierzu bot die Nachricht, daß unter die Fragen auch eine solche nach der Confession oder Religion aufgenommen werden würde, dies wurde von dem Vertreter der Regierung im Reichstage bestritten; er konnte sich einfach darauf berufen, daß die wissenschaftlichen, statistischen Congressen wiederholt darauf Fragen als notwendig bezeichnet hätten. Wir dachten, daß damit jeder unbesangene Politiker einverstanden sein könnte. So sehr auch wir die in der berufenen Antimissionen verlangte spezielle Subenstatistik beifällig finden oder beifällig haben, so wenig wissen wir dagegen einzuwenden, wenn bei einer allgemeinen Berufsstatistik auch die Frage nach der Religion gestellt wird. Es handelt sich dabei doch um sehr viele andere interessante Probleme, als um die Verteilung unserer jüdischen Mitbürger auf die einzelnen Berufe und Gewerbe.

Politische Uebersicht.

In Wien herrscht wegen der furchtbaren Katastrophe im Kinigsteiner unbeschränkbare Aufregung. Im Abgeordnetenhause gedachte gestern der Präsident mit Worten wärmster Theilnahme des großen Unglücks, welches die Stadt betroffen und bemerkte, er glaube nicht, daß das Haus in der Verfassung sei, zu beraten. Allgemeine Zustimmung erfolgte. Der Abg. Eduard Eich dankte dem Präsidenten im Namen der Vertreter Wiens für dessen sympathische Worte. — Alle Nachrichten der Wiener Blätter, daß der neue Statthalter von Dalmatien, Ivanowich, Auftrag habe, mit Energie gegen die aufständischen Croatoen vorzugehen, werden durch die einfache Tatsache demontirt, daß derselbe hierzu nicht entfernt ausreichende Streitkräfte zur Hand hat und daß ihm Verstärkungen nicht so bald zugesichert werden können. Es ist jedoch zu erwarten, daß bis zum Eintritt der besseren Jahreszeit andere als kriegerische Mittel die Wirkung üben werden, den Aufstand der Croatoen zu ersticken. — Als ein Zufall verlaute, daß das Wiener Cabinet der rumänischen Regierung festsetzte das Recht befreite, ihre Interessen in der Donaufrage zu verteidigen, wofür der Zustimmung dafür verlangte, daß die Donaufrage in der rumänischen Thronrede in einer dem diplomatischen Gebrauch nicht entsprechenden Weise und in einem gegen Oesterreich ungünstigen feindseligen Tone besprochen worden ist. Da die rumänische Regierung zu dieser Bemuthigung bereit ist, so nimmt man an, daß die Unterbrechung des regelmäßigen diplomatischen Verkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien in nicht langer Frist ihre Endbahn finden werde. Die conservativen Parteiengruppen des französischen Senates beabsichtigen, im Verein mit den Abtrünnigen des linken Centrum noch vor Vertagung der Kammer einen entscheidenden Schlag gegen das Ministerium Gambetta zu verüben. Der Anfall der Delegationen mußte die Führer der Rechten im Senate belehren, daß, sobald sie erst die Frist bis zu den Erneuerungswohlen ungenügend verstreichen

ließen, Gambetta in beiden parlamentarischen Körpern über eine geschlossene Mehrheit verfügen wird. Hieraus erklärt er sich, daß gerade jetzt alle Anstrengungen zu einem Ansturm gegen das neue Cabinet gemacht werden. Jules Simon bringt nämlich im „Gaulois“ feindselige Artikel gegen den Ministerpräsidenten.

In der demnächst stattfindenden Debatte über den italienischen Handelsvertrag wird Gambetta sprechen und jedes Mißverhältnis zwischen Frankreich und Italien zu zerstreuen suchen. Die Schützlinge gehen darauf aus, die Annahme dieses Vertrages zu verzögern. Der Handelsminister Rouvier will diesem Wagnis unbedingt opponiren und verlangen, daß das Parlament noch vor dem Schluß der Session über den Vertrag beschließe.

Die Feier des St. Georgestages fand am 8. d. Mts. in Petersburg in gewohnter Weise statt. Um 10 Uhr Vormittags erschienen unter Führung des Großfürsten Wladimir im Schlosse Catharina die Ritter des St. Georgs Ordens. In dem weißen Saale wurden die Großfürsten Paul, Dimitri und Michael versammelt, welche den Eid leisten sollten. In der griechischen Galerie und im Hofsaale waren Kirasiere, im Wartsaal Marineofficiere aufgestellt. Die Musik hatte das Garderegiment Probirchiffen gegeben. Um 10 1/2 Uhr erschien der Kaiser, schritt an den Reihem der Ritter entlang und begab sich sodann in die Kirche, wo die genannten Großfürsten den Eid leisteten. Nach der Ceremonie sprach der Kaiser den Georgs-Rittern seinen Dank für ihre treuen Dienste aus und interpellirte sich sodann mit mehreren Anwesenden. Hierauf schlossen sich eine Festtafel der Soldaten in der Reithaus der Kirasiere und ein Frühstück der Offiziere in der oberen Etage. Gleichzeitig fand ein Banket in der Manège Wladislav statt, an welchem die in Petersburg wohnenden, nicht mehr im Dienst befindlichen Ordensritter theilnahmen. An den deutschen Kaiser rückte Kaiser Alexander ein Telegramm, in welchem er den ältesten und gelehrtesten Georgsritter beglückwünschte.

Deutsches Reich.

O Berlin, 9. Dec. Gerüchte über Verträge beschäftigen gegenwärtig die politische Welt, und in den Unterhaltungsräumen des Reichstages werden sie nach allen Seiten hin besprochen. Heute u. A. mußte man wieder einmal zu erzählen, der Reichskanzler habe seinen Absicht eingereicht, doch ließ sich nirgends ein bestimmter Anhalt dafür entdecken. Den wesentlichsten Theil des Gesprächsstoffs absorbiert noch immer die Angelegenheit des Abg. Windthorst mit der „Nordd. Allg. Zeitung“ und es ist nicht zu verkennen, daß in dieser Frage neue Urtheile in der Bildung begriffen sind. Man sagt sich, daß der Abgeordnete Windthorst, der zu den überlegenden und scharfsichtendsten unserer Abgeordneten gehört, eine so heftige Frage wie die Beziehung des Auslands zum Stader Zoll nicht vorbrachte, ohne sich der Tragweite derselben genau bewußt gewesen zu sein. Daß ein so gewandter Mann eine derartige Sache nur nebensächlich in Folge der Anfrage eines politischen Dritten und noch dazu eines Ausländers zur Sprache gebracht habe, läßt sich nur schwer annehmen. Auf der anderen Seite muß die wiederholte Polemik gegen die Windthorst'schen Äußerungen auffallen. Unweissheit glaubt man in der Wilhelmstraße tiefere Absichten des Abgeordneten zu erkennen, auch pflegt man dort nicht ohne bestimmte Gründe in der angewandten Methode zu verfahren. Offenbar ist diese Angelegenheit mit den bisherigen Auslassungen keineswegs abgeschlossen, sie wird nach übereinstimmender Ansicht verschiedener berufener Kreise noch mancherlei Folgen nach sich ziehen.

Berlin, 10. Dec. Se. Maj. der Kaiser nahm am gestrigen Vormittag die Vorträge der Hofmarschälle, Grafen Hübner und Grafen Perschinger, sowie des Polizeipräsidenten v. Madai entgegen und empfing um 11 Uhr gemeinschaftlich mit der Kaiserin in den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Schweden, welchen der Kaiser alldann gleich darauf im Schlosse einen Gegenbesuch abthat. Nach der Rückkehr ins Palais empfing der Kaiser den von den Feierlichkeiten aus Amerika hieher zurückgekehrten Commanneur des 3. Hannover'schen Infanterie-Regiments Hr. v. Diers v. Stenzen, nahm verschiedene militärische Meldungen entgegen und theilte dem aus Wien eingetroffenen Hofkammer-Rathen Heinrich VII. von Reuß-Nußau, Nachmittags unternehmend Se. Majestät, begleitet vom Adjutanten Oberst v. Einbequitt, eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten ein Dinner statt, zu welchem der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, das schwedische Kronprinzenpaar mit Gefolge, der schwedische Gesandte, Baron Bildt nebst Gemahlin, der schwedische Militär-Attache, Major Klein, der bairische Gesandte, Freiherr v. Türckheim und Gemahlin, Graf Hagfeldt u. Einladungen erhielten. — Der Kronprinz empfing am Vormittag, nachdem er mit seiner Gemahlin von einem Besuche der huldigenswürdigsten Weihnachtsmesse im Architekturalbau zurückgekehrt, den außerordentlichen türkischen Gesandten, Mustafa Ali Nizami, und nahm militärische Meldungen entgegen. Am Donnerstag Abend empfing derselbe das schwedische Kronprinzenpaar auf dem Besonderen Bahnhofe und geleitete die Gäste nach dem königlichen Schlosse. Außer den Kronprinzen hatten sich auch der Gouverneur und der Commandant von Berlin, der schwedische Gesandte und der bairische Gesandte zur Empfangsbegegnung auf dem Bahnhofe eingefunden. Der österreichische Minister des Aeußeren, Graf v. Aehrenthal, ist am Donnerstag Abend 11 Uhr von hier über Breslau nach Wien weitergereist. Gestern Mittag 12 Uhr wurde derselbe nochmals vom Reichstagspalast empfangen.

* Die Budgetcommission bezieht gelten den Eisenbahn-

etat und beschloß u. A. mit fast allen Stimmen (gegen wenige Conservative), daß die Reichenteller, Bahnwärter, Locomotivführer und Locomotivheizer staatsmäßig anerkennliche Beante bleiben und nicht, wie die Regierung verlangte, Diararien werden sollen.

Breslau, 9. Dec. (Telegr.) Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht eine Erklärung des Professors Künze, Trubers des verstorbenen Hanow'schen Auktors, in welcher die Nachtritte der „Schlesischen Volkzeitung“ über den feinen des Kononius Steiner vor seinem Tode erfolgten Wiberu seiner kirchenpolitischen Ueberzeugungen als unvollständig bezeichnet wird.

Wien, 9. Dec. Nach dem jetzt vollständig vorliegenden Resultat erhielten bei der letzten Wahl zum Reichstage Philipp Forstner 6500, Wibel (Secc.) 5488 und Franz (Centrum) 4847 St. Es ist somit eine Stichwahl zwischen Philipp und Wibel erforderlich.

München, 9. Dec. Die Kammer der Reichsräthe nahm die Antragsvorlage in der von der Kammer der Abgeordneten votierten Fassung mit 96 gegen 14 Stimmen an. In der vorangegangenen längeren Debatte sprachen gegen die Vorlage und gegen das Ministerium Graf Seinsheim, Graf Solmsien, Graf Wertheim, Fürst Adenau, Graf Wertheim und Freiherr von Armin. Der Finanzminister erklärte, das Ministerium gehöre keiner Partei an und wolle nicht als Parteiministerium gelten.

Reichstags-Verhandlungen.

13. Sitzung vom 9. Dec.

1 Uhr. Am Trische des Bundesrats v. Böttcher. Eingelangen ist die Vorlage betr. die Errichtung eines Reichstagsgebäudes.

Der Gegenstand wegen Controlle des Reichshaushaltes wird ohne Debatte in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die erste Berathung des Gegenstandes betreffend die Errichtung einer Berufsstatistik, sowie die Vornahme einer Vierzählung im Jahre 1882.

Abg. v. Zemanzinski fasst das Einvernehmen seiner politischen Richtung nicht einzuwenden; doch die Grundlage für die in der Hofstatistik in Aussicht gestellte Socialreform (Schaffen solle, einer Commissionsberathung werde er sich nicht widersetzen).

Abg. Baumbach beklagt namentlich die Strafbestimmung, die bisher bei statistischen Erhebungen in der Regel ist. Neben dem Antrag die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission des Reichstages, welche die Vorlage über die Strafbestimmungen eine möglichst große Genauigkeit der Statistik beizubehalten sollen.

Abg. v. Hertling erklärt das Einvernehmen seiner politischen Richtung mit der Vorlage und batte auch gegen eine Commissionsberathung nichts einzuwenden; doch er, den Begriff des „Berufes“ genau zu definiren, oder so, daß dem Volk verständlich sei. Im übrigen äußert er seine Freude darüber, daß die Regierung an ihren socialpolitischen Absichten festhalte.

Abg. Max v. Sicking äußert seine Bemuthigung darüber, daß die Regierung endlich sich überzeuge habe, daß eine genügende Statistik die Grundlage der sozialen Gesetzgebung sein. Man könne der Regierung keine Blankovollmacht geben; die Commission werde feststellen müssen, auf welche Gebiete sich die Fragen zu erstrecken haben.

Staatssecretär v. Böttcher verliest die einzelnen Fragen, deren Beantwortung gefordert werde. Es werde gefragt nach dem Namen, dem Geschlecht, dem Religionsbekenntnis, dem Haupt- und Nebenberuf, und dem vormaligen Beruf, bei Wählern nach dem Beruf des verstorbenen Gemanens zc. Die Strafbestimmung ist nichts Unerhörtes; sie finde sich auch im Zollverordnungs- und im dem Gebiet über die Warentariffstatistik.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

Abg. v. Zemanzinski äußert seine Bemuthigung über die Vorlage aus und wünscht nur eine weitere Ausdehnung, als die vom Staatssecretär v. Böttcher ausgefallenen Rubriken erkennen lassen; namentlich wünscht er eine Feststellung des kleinen Grundbesitzes, sowie eine Statistik der Verduldung.

X. Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Berlin, 9. Dec. Der 10. Deutsche Handelsstag wurde heute Vormittag 10 Uhr im Bürgerlaale des Rathhauses durch den Vorstehenden, Geh. Commerzienrath v. Dehrlich, in feierlicher Weise eröffnet.

Staatsminister v. Böttcher begrüßte Namens der Staatsregierung die Versammlung mit folgenden Worten: Es ist mir eine ganz besondere Freude die Versammlung zum zweiten Male zu begrüßen. Ich thue dies nicht bloß der üblichen Sitte folgend, sondern noch mehr der Erkenntnis daß es für uns vorteilhaft und für Sie von Interesse sein wird die Beziehungen zur Regierung zu pflegen. Sie haben sich gewöhnlich Urtheil nicht angehalten, wenn wir in Wandel und Wandel etwas leiten sollen. Als ich im vorigen Jahre zu Ihnen sprach, durfte ich die günstigen Zeichen in unserm Verkehr als die Vorzeichen einer besseren Zeit bezeichnen und wenn man damals auch manchen Zweifel gegen Sie konnte, so wird doch doch Niemand das all-



Julius Rothenberg



66. Gr. Steinstr. 66. ^{vormals} Gebr. Sernau. 66. Gr. Steinstr. 66.

Die Firma macht auf die außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu billigen **Weihnachts-Einkäufen** welche den geehrten Damen im

General-Ausverkauf

der von den Herren Gebr. Sernau übernommenen Waaren geboten wird, nochmals aufmerksam. Da ich sämmtliche Stoffe weit unter den Einkaufspreisen übernommen habe und sie wieder zu den Uebernahmepreisen, theils sogar noch unter denselben verkaufe, so darf ich wohl behaupten, daß keine Handlung im Stande ist, die Preise auch nur annähernd so zu stellen.

Diese enorme Billigkeit verbunden mit strengster Reellität und weitgehendster Coulanz dürfte den geehrten Damen wohl eine erwünschte Veranlassung zu Einkäufen in meinem Magazin geben.

Unter den mannigfachen Artikeln meines Lagers empfehle ich besonders:

Kleiderstoffe	
Croise d'Allemagne	früherer Preis 60 Pf., jetziger Preis ganzes Mtr. 45 Pf.
Nouveau	" " 65 " " " " 48 "
Diagonal d'htver	" " 75 " " " " 50 "
Etoffe melangee	" " 85 " " " " 60 "
Cheviot d'Alsace, reine Wolle,	" " 1,25 " " " " 80 "
Cachemire diagonal, reine Wolle,	" " 1,30 " " " " 90 "
Beige de Russie, dopp. br., reine Wolle,	" " 2,25 " " " " 1,50 "

Schwarze Seide

garantirt gut im Tragen.

Specialität:

Reinwollene schwarze u. farbige Cachemires zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Farbige Seide

in allen Lichtfarben.

Wintermäntel
für Damen und Kinder
sind in größter Auswahl von nur guten Stoffen am Lager und werden unter den Uebernahmepreisen abgegeben.

Unterröcke
von reinwollenen Velour und bestem Wollfilz von Mtr. 2,50 an.
Schlafröcke
in großart. Sortiment v. Mtr. 9,50 an bis zu den feinsten Sachen.

Tischdecken,
Gobelins, elegante Zeichnungen, von Markt 6,75 an, in Nipp mit Seiden-Bordüre von Markt 5,75 an.

Teppiche und Vorlagen
in allen Größen und Qualitäten unter Fabrikpreisen.

Reisedecken
in größtem Sortiment.

Bettzeuge, Blandruck,
ganzes Meter 48 Pfg. ganzes Meter 50 Pfg.

Taschentücher,
reinleinene das ganze Duzend von Mtr. 2,50 an bis zu hochfeinen Battisttüchern.

Schürzen
von Albacca, Woiree und Seide.

Besondere Gelegenheit!
Cachenez
in Wolle und Seide von 50 Pfg. an.

Amerikanisches Hemdentuch
von wirklicher Louisiana-Baumwolle, ganzes Meter 50 Pfg.

Besondere Gelegenheit!
Hochelegante Concerttücher
in den feinsten Farben für die Hälfte des realen Werthes.

Sämmtliche von mir gekauften Gegenstände werden bereitwilligst auch noch nach Weihnachten umgetauscht.

Schaukelpferde
mit Staudaren und Hinderlederzäumung, eigenes Fabrikat, 25% billiger wie Originalpreis.

Reise-Effecten  **Leder-Waaren**

vrämirt Halle a. S. 1881. vrämirt Halle a. S. 1881.

Reisetaschen, Sandtaschen, Säcke, Damen, Umhängetaschen, Tornister, Schultaschen, Hütes, Portemonnaies, Reisesaffaires, Feiers, Cigarren-Etuis, Musik- und Schreibmaschinen, als solide Waaren in großer Auswahl

H. Krasemann, Schmeerstraße 30.
Stickerellen werden sauber geräutert.

Winter-Ueberzieher
das Neueste in Diagonal, Doppel-Diagonal, Flacon, Perle, Double, Naine, schon von 15 M an bis 45 M empfiehlt

66. Leopold Löwenthal 66.
Große Steinstraße

Versammlung.
Kausleute, Restaurateurs, sowie alle diejenigen, welche sich für den Kleinhandel mit Branntwein interessieren, werden behufs Beitritt an den hohen Reichstag **Mittwoch den 14. December Abends 6 1/2 Uhr im „Stadtgarten“**, geheimer Landberg, zu einer Versammlung eingeladen.
Jahresreicher Besuch aus Stadt und Land sehr erwünscht.
Das Comité.

Papier- und Lederwaaren
billigst bei
A. Ehrenkönig, Schulgasse 1.

Familien-Nachrichten.
Heute Mittags 12 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, der **David Elstc**, in seinem 92. Lebensjahre. Derselbe seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Da selbst, den 8. December 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 1/10 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der **Honobellmann Franz Tausch**, im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Halle a. S., den 10. December 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Streng reell!
Feste Preise!

E. Pinthus.

Streng reell!
Feste Preise!

Gr. Ulrichstr. 62, Ecke der gr. Steinstr.

Billigste Bezugsquelle. Einzelverkauf zu Engros-Preisen. Billigste Bezugsquelle.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Für Damen:

Seid. Atlas-Schleifen v. 45 Pf. an.
Reinleinenne Kragen von 30 Pf. an.
Müschenträger 15 Fig., Duzend 1,50.
Seidene Chales von 15 Pf. an.
Seidene Damentücher in großer Auswahl von 20 Pf. an.
Wollene Westen von 1 Mt. 85 Pf. an.

Wollene gestrickte Röcke.

Größtes Lager in
Filzröcken.
Capotten.
Concerttöchern.
Seelenwärmern.
Schürzen

jeden Genres.
Corsetts von 1,00 an.

Damen-Strümpfe von 45 Fig. an.

Für Herren:

Cachenez Stüd 18 Pf., 25 Pf., 35 Fig., 40 Pf. u. s. w. bis zu den hochelegantesten in reiner Seide.
Oberhemden, hochfein, 3,00.
Chemisette von 50 Pf. an.
Schlipse von 8 Pf. an.

Umlegekragen | Rein Leinen
Stehkragen Stüd 25 Pf.

Manchetten Paar 33 Pf.

Wollene Jagdwesten

Wollene Chales

Bunte Taschentücher Stüd 25 Pf.

Gummi-Hofenträger von 50 Pf. an.

Manchettenknöpfe in großer Auswahl.

Herren-Strümpfe von 28 Pf. an.

Für Kinder:

Wollene Mädchenwesten.
Wollene Strümpfe von 20 Pf. an.
Wollene Chales von 20 Pf. an.

Größtes Lager in

Wollenen Schuhen von 40 Pf. an.
Wollenen Handmüschchen v. 20 Pf. an.
Wollenen Handschuhen v. 30 Pf. an.
Wollene Jacken.
Wollene Hütchen.
Wollene Kleidchen.
Wollene Muffen.

Kinder-Garnituren in weiß und bunt.

Beinkleider für Damen und Mädchen zu ganz billigen Preisen.

Wiederverkäufer mache ganz besonders auf meine Firma aufmerksam.

Portemonnaies von 15 Pf. an. Stroh-Körbe von 45 Pf. an. Große reinleinenne Taschentücher in weiß Duzend 2,75. Stüd 25 Pf.

Weisse Waffelbetdecken von 1 Mt. 75 Pf. an.

Wollene Strickjacken von 1 Mt. 25 Pf. bis 3 Mt. 50 Pf. Eriicotagen für Damen und Herren.
Hemden-Barchent, 75 cm breit, Elle 34 Pf. Schürzenzeug, Halbleinen, Elle 30 Pf. Schürzenzeug, Reinleinen, Elle 50 Pf.
Hädelstoff Elle 34 Fig.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

Handtücher Elle v. 12 Pf. an in allen Qualitäten. Tüll- u. Hädelstoffdecken in allen Größen v. 25 Pf. an.
Tisch- u. Kommodendecken. Dessert-Servietten 20 Pf. Wischtücher Stüd 18 Pf. Topflappen 2 Stüd 25 Pf.

Weisse Stickereien, Schleier-Tülls.

Zwirn-Gardinen Elle von 20 Pf. an. Bunten Gardinen-Gattun Elle 24 Pf.

Wollen-Flanell 75 cm breit, Elle 90 Pf.

Meine rühmlichst bekannten Strickgarne verlanje: Naturwolle Bspfd. 2,20 u. 3,10 Mt.
Strickwolle in bester Qualität, in allen Farben vorrätig, Dose 60 Fig. (sog. Bierel).

Maschinengarne 200 Yds. 1000 Yds. Untergarn Nähgarn 80 Yds. 5 Pf.

Größtes Lager in Knöpfen, Bändern, Schnuren, Franzen u. Seide.

Futtersachen obwohl bedeutend im Preise gestiegen, verlanje nach wie vor: Besten Zailenlöper Elle 27 Pf. Beste Futtergaze Elle 15 Pf. Besten Battist Elle 24 Pf. Shirting-Dowlas Elle 20 Pf.

Sämtliche Artikel für Schneiderinnen und Schneider.

Wiederverkäufern noch billigere Preise.

kleiner Nutzen.
Großer Umsatz.

E. Pinthus.

Gr. Ulrichstraße 62, Ecke d. gr. Steinstraße.

kleiner Nutzen.
Großer Umsatz.